

Wirkungsvoll für den Start in die Zukunft



Tätigkeitsbericht des Vereins 2013/14

Inhalt

1. Vorwort – der Berichtszeitraum im Überblick	3
2. Neue Wege der Berufsorientierung	4
2.1 Partizipation fördert den Start in Ausbildung	5
2.2 In Europa neue Stärken entdecken	10
2.3 Mit Praxislernen Talente fördern	12
3. Gemeinsam mit Schule	14
3.1 Kooperation im Bonusprogramm	14
3.2 Das Projekt FREIRAUM	16
3.3 Hort in Mischform	17
3.4 Entwicklung im Ganztag	19
4. Aktiv in der Freizeit	19
4.1. SENFTE 10 – Partizipation zeigt Ergebnisse	20
4.2 Neustart im JOKER	21
4.3 Ehrenamtliches Engagement auf der Helle Oase	22
5. Zahlen, Fakten und Ausblick 2015	23

1. Vorwort - Der Berichtszeitraum im Überblick

Auch 2013 und 2014 setzten wir unseren Leitspruch „Gemeinsam Stärken entwickeln“ mit zahlreichen Aktivitäten in die Praxis um. Ergebnisse zeigten sich ganz klar in Lern- und Integrationserfolgen der mitwirkenden Kinder und Jugendlichen und in der Quartiersentwicklung am Standort Hellersdorf-Nord.

Die Rahmenbedingungen für die geleistete Arbeit in diesen zwei Jahren basierten wesentlich auf der Durchführung von gleich drei großen Maßnahmen des Bundes mit Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF):

- Projekt „JUWEL – Jugendliche wollen erfolgreich leben“, gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den ESF im Rahmen des Programm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier), Laufzeit: Oktober 2011 bis September 2014
- Projekt „Wege zum Erfolg mit Ida“, gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den ESF im Rahmen des Programms Ida (Integration durch Austausch), Laufzeit: April 2011 bis Dezember 2014
- Projekt „Stark durch Vielfalt“, gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den ESF im Rahmen des Programms XENOS (Integration und Vielfalt).

Daneben wurde die Zusammenarbeit mit Schulen systematisch ausgebaut. Wir qualifizierten uns als Träger für das Praxislernen und gewannen weitere Schulen als Partner hinzu. Zusätzlich entwickelten wir mit unseren Partnerschulen im Rahmen des „Bonusprogramms für Berliner Schulen in sozial benachteiligten Stadtteilen“ neue Angebote zur Unterstützung des Ganztags und für eine gezielte Lernförderung von Schülerinnen und Schülern.

Mit dem JOKER übertrug das Jugendamt im Januar 2014 einen weiteren Jugendclub in unsere Trägerschaft. Seitdem sind wir engagiert dabei, gemeinsam mit den Jugendlichen und nach ihren Bedarfen die Inhalte des Clubs zu gestalten und zusätzliche Angebote vor allem im sportlichen und umweltpädagogischen sowie gesundheitsfördernden Bereich zu entwickeln.

Der Bürgergarten Helle Oase wurde baulich fertig gestellt und profilierte sich als Veranstaltungsort und Nachbarschaftstreff mit Angeboten für Jung und Alt. Für seine integrative Nachbarschaftsarbeit erhielt das Projekt 2013 den **Berliner Präventionspreis gegen Gewalt**.

Gezielte Qualitätsentwicklung bei der Umsetzung aller Prozesse war eine der wesentlichen Aufgaben der Geschäftsführung. Wir wurden erneut als Bildungsträger zertifiziert. Zum Jahresende 2014 erfolgte die Abrechnung der drei großen ESF-Maßnahmen – ohne jegliche Beanstandungen des Fördermittelgebers.

Die 65 Mitarbeiter/-innen unseres Trägers konnten sich zum 1. Juli 2014 über eine Tarifanpassung freuen. Dennoch bangten viele um ihre Arbeitsplätze. Denn als projektfinanzierter Trägergalt es für uns ganz besonders im Jahr 2014 die Nachhaltigkeit der Angebote zu sichern und neue Perspektiven für die Fortführung und Weiterentwicklung der Angebote und damit verbunden Arbeitsplätze zu sichern.

Allein für die Helle Oase als weit über die Bezirksgrenzen hinaus wahr genommener Lernort erarbeiteten wir eine Reihe von Konzeptionen für umwelt- und

erlebnispädagogisches, berufsbildendes und soziales Lernen. Wir stellten insgesamt 12 Anträge bei großen und kleineren Stiftungen. Ergebnis: Einige Angebote wie das erlebnisbezogene Lernen können durch Honorarmitarbeiter/-innen weiter geführt werden. Die Projektleitung jedoch entfiel, so dass vor uns die Herausforderung stand, die Helle Oase in Ehrenamtsstrukturen zu überführen. Ein Prozess, der erfreulicher Weise gut gelang. Die gewohnte Fülle von Inhalten und Veranstaltungen konnte nicht beibehalten werden. ABER: Die Helle Oase lebt und ist noch immer ein beliebter Treffpunkt Jugendlicher, junger Eltern und ihrer Kinder sowie Gärtner der aller Generationen.

Weitere Ergebnisse zur Sicherung der Nachhaltigkeit sind nicht mehr Inhalt des vorliegenden Berichtes. Vorweg sei jedoch gesagt, das Ziel wurde erreicht, so dass wir mit Optimismus und Tatkraft in das Jahr 2015 starten!

Nachfolgend stellen wir unsere Arbeit, erfolgreiche Methoden und natürlich konkrete Ergebnisse aus 2013 und 2014 genauer vor.

2. Neue Wege der Berufsorientierung

Die berufsorientierenden großen ESF-Projekte (siehe Vorwort) fanden im Haus SONNENECK statt. Als Haus der Berufsorientierung wurde es im Berichtszeitraum systematisch zu einem attraktiven Lernort weiter entwickelt und ausgebaut. Mit Unterstützung von Stiftungen wie PS-Sparen und Gewinnen konnte die Küche modernisiert werden, im Bereich Farbe verbesserten sich die Arbeitsbedingungen durch eine umweltschonende Pinselwaschanlage. Und auch die Holz- und die Metallwerkstatt erhielten neue moderne Maschinen.

Eine umfangreiche Spende von Büroausstattung der Firma Poppe & Gerlach brachte uns neue Möglichkeiten für eine mediengestützte Unterrichtsgestaltung. Dank einer Projektförderung durch die Aktion Mensch entstand ein sehr einladendes Lernzimmer für junge Menschen mit Lernschwierigkeiten, die an den Nachmittagen zum Förderunterricht zu uns kommen.

Durch Eigenleistungen wurde der Niedrigseilgarten – als Übungsfläche für soziales Training – um weitere Elemente vergrößert. Ein historischer Lehmbackofen lädt nun zum traditionellen Backen von Brot, Pizza oder Kuchen ein und erschließt damit weitere Lernmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, aber auch interessierte Familien. Der attraktive Sonneneck-Garten wurde vom Bezirksamt zum „IGA-vor Ort“-Standort ernannt und wirbt mit Tagen des offenen Gartens für die im Jahr 2017 im Bezirk stattfindende Internationale Gartenausstellung.



2.1 Partizipation fördert den Start in Ausbildung

Wie Jugendliche und junge Erwachsener aus Hellersdorf-Nord sich ihren Kiez wünschen, welche Infrastruktur ihnen wichtig ist und welche Freizeitangebote sie sich erhoffen, diese Fragen standen im Mittelpunkt des Projektes JUWEL-Jugendliche wollen erfolgreich leben. Die Interessenerfassung war nur der Anfang des Prozesses, denn auch in die Umsetzung der Wünsche wurden die Jugendlichen integriert.

Dabei erwarben sie fachpraktisches Wissen in einem Bereich, der ihnen Spaß macht, erlebten Lob und Anerkennung für ihre Aktivitäten und gingen mit deutlich mehr Motivation und Selbstvertrauen an die Arbeitssuche heran. Intensives Coaching im Berufsfindungsprozess, Förderunterricht und Hilfen bei der eigenverantwortlichen Alltagsbewältigung unterstützten zusätzlich den Prozess der Motivierung und Aktivierung der Teilnehmer/-innen.

Wie kamen die jungen Menschen ins Projekt:

Der Zugang war sehr offen und erfolgte besonders erfolgreich über unsere Jugendfreizeiteinrichtung SENFTE 10 und durch Mundpropaganda unter den Jugendlichen. Auch das Jobcenter schickte junge Erwachsene ins Projekt -> in diesem Falle verbunden mit Auflagen zur Aktivierung und Berufsfindung. Zwischen der berufsorientierenden Bildungseinrichtung Haus SONNENECK und der benachbarten Jugendfreizeitstätte SENFTE 10 entwickelte sich eine enge Kooperation. Potenziale beider Projekte wurden gebündelt – für eine gelingende Integration in Arbeit.

Prozessgestaltung:

Partizipation:

Jugendliche werden nach Ihren Interessen befragt. Daraus entstehen neue Angebote (z.B. Arbeitsgemeinschaften) oder Projekte, die gemeinsam entwickelt werden.

Aktivierung:

Die aus dem Partizipationsprozess entstehenden auf aktuellen Interessen Jugendlicher beruhenden neuen Freizeitangebote tragen zu aktiver Lebensweise bei, steigern die Lebensfreude, unterstützen die Tagesstruktur, fördern die Mitwirkungsbereitschaft

Berufsorientierung:

Ideen werden durch Jugendliche selbst praktisch umgesetzt. Dabei trainieren sie fachliche Kompetenzen. In Werkstätten können zusätzliche Kenntnisse erworben werden.

Coaching / Lernförderung:

Individuelle Begleitung auf dem Weg in Ausbildung

Folgende Partizipationsprojekte wurden 2013 und 2014 umgesetzt:

2013:

5. April: Nach 5monatiger Bauzeit wurde eine neue attraktive Rollsport-Rampe eingeweiht. Mit 4 Metern Höhe, 23 Metern Länge und 8 Metern Breite ist sie das neue Wahrzeichen des Libertyparks am Sportjugendclub Senfte 10 und ein Magnet für Skater und BMXer nicht nur aus Hellersdorf. Der Entwurf des ambitionierten Projekts stammt aus der Feder von BMX-Weltmeister Tobias Wicke, der als Jugendlicher selbst in der Senfte 10 trainierte, damals den Libertypark mit entwickelte und bis heute das Projekt unterstützt. An den Bauarbeiten unter Anleitung des Bauteams vom Mellowpark (Europas größtem Profipark für Skater und BMXer) beteiligten sich 25 junge Menschen und trainierten dabei berufsbezogene Kompetenzen.



Meinungen von Akteuren und Partnern

Vanessa

(15 und einziges Mädchen, das tatkräftig beim Bau mit anpackte):

Ich habe gelernt, Platten zuzuschneiden, richtig abzumessen und mit dem Akkuschauber umzugehen. Das war eine gute Erfahrung und hat Spaß gemacht.“

Rene

(25 und aktiver Skater, trainiert auch seinen 7jährigen Sohn im Libertypark):

Ich war vom ersten Handgriff an dabei, habe vom Bauteam des Mellowparks viel gelernt und strebe nun meine berufliche Zukunft in diesem Bereich an.“

13. April: Spielplatzeinweihung auf der Hellen Oase. Die 4.000 qm große Stadtbrache nahe der Hellen Mitte wurde schrittweise nach Ideen von Anwohner/-innen gestaltet. Mit dem Spielplatz geht ein lang gehegter Wunsch junger Eltern in Erfüllung. Babyschaukel, Wippe und Spielhaus sowie ein großer Buddelkasten laden von nun an kleine Kinder zum gefahrlosen Spielen ein. Eine Ausleihstation vor Ort bietet Sandspielzeuge für die Kinder. Zahlreiche Bänke bieten Eltern einen sonnigen Platz zur Beobachtung der Kinder und zum Austausch untereinander. Ein bunter Zaun schützt und hält Hunde von der Spielfläche ab. Bauherren waren Jugendliche der berufsorientierenden Werkstätten von KIDS & CO. Schwerstarbeit bedeutete das Projekt vor allem für die Gärtner, die überwiegend mit Handarbeit die Fläche gestalteten.



24. August: Die Hängemattenlounge wird übergeben. Geplant wurde das auf Vorschlägen Jugendlicher beruhende Teilprojekt der Hellen Oase von Justin (18, Bazeichner-Azubi). Auch am Bau beteiligte er sich – gemeinsam mit Jugendlichen der Holzwerkstatt von KIDS & CO – sehr aktiv. Nach Justins Recherchen ist die robuste Konstruktion „die zweitgrößte Riesenhängematte Berlins“.

Justin verwirklicht seinen Traum



Justin verbringt seine Freizeit gern in der Jugendeinrichtung Eastend. So kam er im Juni 2012 auch zu der öffentlichen Planungswerkstatt und erfuhr von der Chance, die riesige Brachfläche neben dem Club nach eigenen Ideen zu gestalten. Eine Idee gefiel ihm besonders – die Hängemattenlounge.

Der Bazeichner-Azubi im zweiten Lehrjahr machte gerade ein Praktikum in einem Architekturbüro. „Ich bin an der Idee dran geblieben, habe mögliche Maße für das Projekt erfragt und angefangen zu überlegen, wie das Gerüst aufgebaut und die Statik gesichert werden könnte.“ Das Ergebnis war eine professionelle Bauzeichnung mit Statikberechnung – geprüft auch von den Architekten in Justins Praktikumsbetrieb.

Optisch erinnert sein Vorschlag ein wenig an Containerboxen. Doch dahinter steckt eine Idee. „Ich wollte möglichst viele Jugendliche in die Bauausführung einbeziehen, auch wenn sie keine Fachkenntnisse haben. Sie können bei der Holzverkleidung helfen und bei der Bemalung. Wer bei der Entstehung des Projektes mitgemacht hat wird dann aufpassen, dass kein Vandalismus entsteht“, so der 18jährige.

Im Planungsteam der Hellen Oase wurden seine Entwürfe begeistert aufgenommen.

„Es wird übrigens die zweitgrößte Riesenhängematte von Berlin“, ergänzt Justin, der im Internet und bei Fachfirmen recherchierte.

Im Bauprozess kam Justin jeden in die Holzwerkstatt, eignete sich Fachkenntnisse der Holzbearbeitung an, wirkte am Modell seines Projektes mit und baute es auch in der Praxis mit auf.

Sein Fazit (nach Abbruch der Ausbildung als Bauzeichner: „Ein Tischler wird aus mir nicht. Aber ich habe viel gelernt, konnte mich ausprobieren und eigene Dinge bauen, habe erstmals mit Maschinen gearbeitet. Das wird mir im Alltag nützlich sein.“ Justins Begabung liegt in seiner Kreativität. Auch das stellte er bei der Dokumentation des Projektes Hängemattenlounge unter Beweis. Und einen Ausbildungsvertrag in seinem Traumberuf Medienassistent hat er bereits in der Tasche!

28. September: Mit einem großen Turnier wird die Streetsoccer-Anlage auf der Hellen Oase eingeweiht. Gemeinsam mit der schon fertigen Hängemattenlounge sind die von Jugendlichen eingebrachten Gestaltungsvorschläge für das Areal nunmehr Realität geworden – wiederum dank fleißiger Arbeit der Werkstattteams von KIDS & CO. Neben den Gärtnern, die die Fläche für das Areal gestalteten, waren Tischler, Maler und Metaller aktiv beteiligt.

8. November 2013: Ende der Erneuerungskur für die SENFTE 10: In Eigenleistung mit aktiver Beteiligung der jugendlichen Nutzer/-innen wurden die Innenräume gemalert und die Elektrik erneuert. Die Graffiti AG setzte mit witzigen bunt leuchtenden Bildern eigene Akzente und verschönerte die Rampen im Libertypark. Die alten Rampen wurden renoviert, Entwässerung eingebaut, Bänke aufgestellt, Müllstandsflächen und neue Rampe umzäunt und gesichert...

2014:

16. Mai: Der Parkourpark Hellersdorf wird feierlich eröffnet und sofort von zahlreichen Kindern und Jugendlichen in Besitz genommen. Phil, Dennis, Justin und Flo - die jungen Ideengeber für das Projekt fühlen sich als „stolze Eltern“.

Bei Planung und Bau halfen Firmen. Jugendliche montierten Schachtringe und Geländer, bauten Balancierbalken auf, setzten Balancierkanten, errichteten Fundamente, ebneten Flächen und bauten Metallverbinder für Holzgerüste und Mauern ein. Auch die Pyramide als zentrales Sprungelement fertigten sie in der Werkstatt von KIDS & CO.



Impressionen aus dem Bauprozess – Parkourpark Hellersdorf:



Ausgewählte Erfolgsbeispiele von Teilnehmer/-innen:



Roy will Tischler werden

„Schon seit der 6. Klasse weiß ich, dass ich Tischler werden will“, sagt der 17jährige. Doch dann geriet er in Schwierigkeiten und schmiss die Schule. Der Traum geriet ins Stocken. Seine Freizeit verbringt Roy schon seit er denken kann in der SENFTE 10. Der Schritt in die Werkstätten des benachbarten SONNENECKS war deshalb für ihn nicht schwierig – erst recht, weil es da eine Tischlerwerkstatt gab. Hier arbeitet Roy mit, lernt immer besser mit Werkzeugen umzugehen und packt auch praktisch zu.

„Ich habe die neue Halfpipe in der SENFTE von Anfang an mit gebaut“, sagt er. „Für den Spielplatz auf der Hellen Oase habe ich am Spielhaus mit gebaut und am Zaun. Jetzt will ich beim Bau der Hängemattenlounge dabei sein“.

Was Roy durch das Projekt gelernt hat, liegt für ihn klar auf der Hand: „Ausdauer vor allem. Ich hatte vorher überhaupt kein Durchhaltevermögen, habe keine Arbeit zu Ende gebracht.“ Auch erwachsener sei er geworden, meint Roy, der nun wieder ein Ziel vor Augen hat.



Jule (20) fand ihren Traumjob

Schon das Tattoo am Bein weist mit Zwirnrolle, Nadel und Stoffpuppe auf Jules Traumjob hin. Auch den Ausbildungsvertrag zur Änderungsschneiderin hat sie in der Tasche – mit der in Berlin seltenen Chance einer betrieblichen Ausbildung. „Ich hatte die Schule mit erweitertem Hauptschulabschluss beendet und mich seit der zehnten Klasse unzählige Male beworben“, sagt Jule, die zunächst Verkäuferin oder Kinderpflegerin werden wollte. „Dann kam ich über das Jobcenter zu KIDS & CO in das JUWEL-Projekt und entschied mich für eine Berufsorientierung bei Mode & Design.“ Jule entwarf T-Shirts, lernte verschiedene Stoffe und deren Eigenschaften kennen, schneiderte Kostüme für sich und andere. „Hier kann man kreativ und handwerklich zugleich sein“, fand sie heraus. Damit stand Jules Berufswunsch fest.

Auch in der Film AG von JUWEL war Jule aktiv. „Ich habe zwei kleine Filme gemacht. Das heißt ich habe mir die Geschichten überlegt, Musik dazu gefunden, geschauspielert, gefilmt, geschnitten...den ganzen Prozess rund ums Filmemachen kennen gelernt. Mein Kurzporträt ist übrigens auch auf [Youtube](#) zu sehen. Jules Fazit: Die Zeit bei KIDS & CO war für mich ein echtes JUWEL.

Welche Integrationsergebnisse wurden erzielt:

Insgesamt beteiligten sich **379** junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren an dem Projekt. **65%** von ihnen fanden so den Einstieg ins Arbeitsleben.

2.2 In Europa neue Stärken entdecken

Einen ganz anderen Weg zur Integration junger Erwachsener mit Unterstützungsbedarf auf dem Weg in Arbeit erprobten wir mit dem Projekt „Wege zum Erfolg mit Ida“.

Ein sozialpädagogisch begleitetes Auslandspraktikum vermittelte den teilnehmenden jungen Erwachsenen zahlreiche Kompetenzen. Wer den Alltag und die Arbeit in einem anderen Land und mit einer anderen Sprache meisterte, kam mit deutlich gestiegenem Selbstbewusstsein und einer hohen Motivation für den Start in Ausbildung und ein selbst bestimmtes Leben nach Deutschland zurück.

Natürlich ist ein Auslandsaufenthalt oftmals mit zahlreichen Ängsten verbunden. Deshalb war ein dreimonatiger Vorbereitungsprozess Teil des Programms. Zwei Sozialpädagoginnen ermöglichten eine gute sprachliche und individuelle Vorbereitung und begleiteten intensiv den Berufswahlprozess. Notwendige fachliche Kompetenzen konnten vor dem Auslandsaufenthalt in den Werkstätten des Hauses SONNENECK trainiert werden. Besonders wichtig war es, die Teilnehmer/-innen nach der Rückkehr weiter zu betreuen. Ein intensives Bewerbungstraining, die Organisation von Praktika

in Betrieben und die individuelle Begleitung des Integrationsprozesses waren wesentliche Elemente für den Projekterfolg.

Welche Integrationsergebnisse wurden erzielt:

118 junge Menschen mit individuellen Beeinträchtigungen nahmen teil. **85** von ihnen (das sind **72%!)** haben auf diesem Weg den Start ins Erwerbsleben geschafft.

Ausgewählte Erfolgsbeispiele von Teilnehmer/-innen:

Florian M. (23)



Als Fahrradmonteur gelang es mir nicht, eine Arbeit zu finden.

Im Jobcenter hörte ich dann vom IdA-Projekt und war begeistert. In der Vorbereitungszeit wurde ich in der KfZ-Werkstatt von KIDS & CO eingesetzt und hatte viel Unterstützung bei Bewerbungen. Beim Besuch einer Ausbildungsmesse konnte ich mit meinen Unterlagen und dem bevorstehenden Auslandspraktikum überzeugen und bekam gleich vor Ort die Zusage für einen Ausbildungsplatz als Elektroniker für Betriebstechnik.

In England habe ich in einem PC-Laden gearbeitet. Ich fand das entspannte Arbeitsklima und die moderaten Arbeitszeiten toll. Auch für mein weiteres Leben konnte ich Vieles mitnehmen – vor allem kleine Dinge wie Geld richtig einteilen. Das hilft mir jetzt bei der Ausbildung in Freiberg – weit weg von der Familie in Berlin.

Petr R. (23)



Durch IdA bin ich selbstbewusster geworden, habe in der Firma J2 Computers Berufserfahrungen gesammelt, englisch gelernt und nun auch meine Traumausbildung als Fachinformatiker für Systemintegration bekommen. Trotz Abitur hatte ich zuvor nur Absagen von Ausbildungsbetrieben bekommen – auch weil ich nicht so gut englisch konnte.

Bei meiner Rückkehr nach Deutschland hatte ich dann gleich vier Vorstellungsgespräche und zwei Zusagen. Das England-Praktikum wurde in allen Betrieben hinterfragt und ganz klar als Plus gewertet.

2.3 Mit Praxislernen Talente fördern

Das Praxislernen ist eine besondere Form des schulischen Lernens für abschlussgefährdete und/oder lernbeeinträchtigte Schüler/-innen. Das Land Berlin bietet hierfür verschiedene Modelle an. Je nach Wunsch und Voraussetzung der Schule kann das praktische Lernen im Betrieb oder beim Träger an einem, zwei oder drei Tagen pro Woche stattfinden.

KIDS & CO hat es verstanden, sich flexibel auf die unterschiedlichen Wünsche einzurichten. Wir bieten alle drei Formen des Praxislernens an – was ein sehr gutes zeitliches und inhaltliches Management erfordert, denn jeder Schüler und jede Schülerin soll die gleichen Chancen für einen gelingenden Schulabschluss und Übergang in Ausbildung erhalten.

Wie gut das gelungen ist, belegen folgende Ergebnisse:

- Im Schuljahr 2013/14 betreuten wir insgesamt 143 Schüler/-innen der Klassenstufen 9 und 10 aus 6 Schulen.
- Etwa die Hälfte der Schüler/-innen mit Start im Jahr 2012/13 hat im Sommer 13 bereits nach Klasse 9 den einfachen Berufsbildungsabschluss erreicht. Das ist berlinweit sehr gutes Ergebnis.
- Von den 50 jungen Menschen, die im Sommer 2014 das Praxislernen beendeten, haben 42 den Schulabschluss geschafft und 20 eine schulische oder betriebliche Ausbildung aufgenommen (keinem einzigen wurde das im Vorfeld zugetraut).

Das Projekt hat mit seinen sehr guten Ergebnissen KIDS & CO berlinweit bekannter gemacht und den guten Ruf unseres Trägers gestärkt. In der von der Senatsverwaltung für Bildung in Auftrag gegebenen Broschüre wurde KIDS & CO in Kooperation mit der Haeckel OS als „Best Practice-Modell“ benannt.

Eine Besonderheit des Praxislernens bei KIDS & CO ist das soziale Lernen. Sehr viel Wert legen wir auf Teambuilding, Förderung von Respekt, Toleranz und Miteinander sowie Konfliktbewältigung und Erlernen von konstruktiven Konfliktlösungsstrategien.



Diese Persönlichkeitskompetenzen sind entscheidend für ein Bestehen im Berufsleben und die selbstbestimmte Meisterung des Alltags. Und so heißt Praxislernen bei KIDS & CO neben Kompetenzfeststellung, Potenzialanalyse und Erprobung sowie Projektarbeiten in den Werkstätten immer auch Glückstraining, internationale Jugendbegegnung, erlebnispädagogische Aktionen, Exkursionen und Ausflüge, aber auch Bewerbungstraining, Präsentations-Übungen und jede Menge Gespräche...

Dass dieses Angebot ankommt, belegen auch folgende Schülerbeispiele:



Zielstrebig auf Erfolgskurs

Romina (17) entschied sich im zehnten Schuljahr für das Praxislernen. In der 9. Klasse hatte sie die Prüfungen nicht geschafft. „Ich wollte einen guten Schulabschluss erreichen“, sagt sie. „Und ich hatte auch schon berufliche Ziele“. Im Berufsfeld Hauswirtschaft kam sie diesem Ziel – einer Ausbildung als Krankenschwester – am nächsten. Zusätzlich nutzte Romina auch den bei KIDS & CO angebotenen Förderunterricht.

„Im Laufe des Schuljahres habe ich herausgefunden, dass meine Begabung mehr im handwerklichen Bereich liegt“, schätzt Romina nach vier Praktika im Krankenhaus und zwei weiteren in einem Friseurladen ein. Mit Abschluss von Klasse 10 entschied sie sich deshalb für die Friserausbildung. Den erweiterten Berufsbildungsabschluss schaffte sie auf Anhieb. Was Romina auf ihrem Weg in Ausbildung ganz besonders stärkte, war ein Praktikum in Spanien. „Das war super. Ich habe 6 Wochen in Sevilla in einer Sommerschule für Kinder gearbeitet“. Dabei festigte sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse in Englisch und Spanisch, sondern tankte auch viel Selbstvertrauen. „Was ich gelernt habe, gebe ich gern an andere Jugendliche weiter. Sie sollen sich einfach trauen und ihre Chancen nutzen!“



Startklar für die Tischlerlehre

Enrico (16) wollte schon immer Tischler werden. Im Praxislernen hat sich dieser Berufswunsch noch einmal gefestigt. „Bei KIDS & CO habe ich gelernt mit Stemmeisen, Hammer und anderen Werkzeugen richtig umzugehen. Dann haben wir eine Achteck-Bank gebaut“, sagt er. In Klasse 10 war Enrico überwiegend im Dauerpraktikum in einer Marzahner Möbeltischlerei. Leider hat es aus betrieblichen Gründen am Ende mit der Übernahme in Ausbildung nicht geklappt. Doch Enrico ließ sich nicht entmutigen, bewarb sich weiter und fängt nun eine Tischlerausbildung in der renommierten Berliner Tischlerei Wehner an.

3. Gemeinsam mit Schule

Die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule ist ein spannendes Arbeitsfeld mit vielfältigen Herausforderungen. Zwei Partner mit verschiedenen Herangehensweisen bündeln ihr Potenzial zur Unterstützung von Schüler/-innen und Schülern. Ein Prozess, der viele Absprachen erfordert, Verständnis für einander, aber auch die Kraft, getroffene Vereinbarungen wirklich durchzusetzen. Für den Träger, der ja Gast an der Schule ist, ist das nicht immer einfach. Und auch für die Mitarbeiter/-innen der Schule erfordert die Kooperation mitunter einen Mehraufwand. Wo dieser Prozess gelingt, zeigen sich schon in relativ kurzer Zeit positive Veränderungen im Schulklima.

3.1. Kooperation im Bonusprogramm

Als neues Berliner Förderinstrument unterstützt das Bonusprogramm seit dem Schuljahr 2013/14 Schulen in sozial benachteiligten Stadtteilen und mit mehr als 50% von der Lernmittelzuzahlung befreiter Schülerinnen und Schüler. KIDS & CO hat im Rahmen dieses Programms gemeinsam mit den langjährigen Partnerschulen sehr differenzierte und dem jeweiligen Schulprofil entsprechende Projekte ins Leben gerufen.

Beispiele:

Handwerk für Mädchen



Messen, sägen, feilen, schleifen – die Mädchen der Holz-AG an der Piaget OS können das. Sie fertigen kleine Präsente für Familie und Freunde und trainieren ganz nebenbei fachliche Kompetenzen für ihre spätere berufliche Orientierung. Angst vorm Scheitern in der Männerdomäne Handwerk haben sie nicht.

Jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag findet die Holz AG für Schülerinnen und Schüler aus Klasse 7 und 8 statt. Ein Praxis-Bezug ist immer da. Holzbänke, Tischtennistellen und andere Ausstattungen der Schule werden in der Holzwerkstatt schnell und kostengünstig repariert. Schüler/-innen, die Sozialstunden zu leisten haben, finden hier eine Aufgabe und fachliche Betreuung. Und auch der WAT-Unterricht wird durch die Tischlermeisterin von KIDS & CO bereichert.

Bewegte Pause



Sport in der Pause? Kein Thema an der Piaget OS. Angeleitet durch einen Sportpädagogen wird auf dem Schulhof (bei schlechtem Wetter auch in der Turnhalle) Basketball gespielt, Bälle und andere Spiel- und Sportgeräte ausgeliehen. An den Nachmittagen laden Arbeitsgemeinschaften zu aktiver Bewegung.

Kreative Leseförderung



Die Schulmediathek der Ernst-Haeckel OS ist mit ihren kreativen Angeboten ein mit Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickeltes Projekt. Hier kann man nicht nur schöne neue Bücher und sogar Comics ausleihen oder am PC recherchieren und Präsentationen anfertigen. Jeden Donnerstag wird auf kreative Art Englisch geübt. Interessierte Schülerinnen und Schüler sehen sich englischsprachige Kurzfilme mit ebenfalls englischen Untertiteln an und diskutieren diese anschließend – natürlich ebenfalls auf Englisch – in der Gruppe. Ein ganzes Schulhalbjahr dauert die Qualifizierung zum Medienlotsen. Wer hier mitwirkt, lernt nicht nur das Internet sicher zu nutzen und verschiedenste Medien und Präsentationsformen anzuwenden. Die Medienlotsen wollen auch eigene Projekte von der Schülerzeitung bis zur Schulwebseite in Angriff nehmen. Deutschunterricht mal anders ermöglicht der Superbuchwettbewerb für Klasse 7. In der Mediathek kann jedes Kind ein Buch seiner Wahl ausleihen, lesen und anschließend auf eigene Weise präsentieren. Die so entstehenden Ausstellung aus Comics, Fotostorys oder Prezis wird von allen Beteiligten bewertet und anschließend das Superbuch gekürt.

3.2 Das Projekt FREIRAUM



Ebenfalls über das Bonusprogramm ins Leben gerufen hat dieses Projekt eine ganz andere Dimension. FREIRAUM fängt Schüler/-innen der Klassenstufen 7 bis 9 in besonderen Krisensituationen auf. Sie zeigen durch gravierende individuelle Problemlagen bedingte Verhaltensauffälligkeiten und sind in der Regelschule nicht beschulbar. Mit FREIRAUM wurde für diese Mädchen und Jungen ein besonderer Lernort geschaffen.

Zwei Förderlehrer/-innen von KIDS & CO erteilen in Kleingruppen einen sehr individuellen Unterricht in Mathematik, Deutsch und Englisch und gehen dabei flexibel auf das aktuelle Befinden ihrer „Schützlinge“ ein. Mit der Jugendfreizeiteinrichtung JOKER steht für das Projekt ein Ort mit attraktivem Lernzimmer und genügend Raum für sportliche Pausen oder auch mal gemeinsames Kochen zur Verfügung.

Die „ersatzweise Beschulung“ ist unser Auftrag und steht ganz klar im Mittelpunkt der täglichen Arbeit vor Ort. Daneben üben wir auch den konstruktiven Umgang mit Konflikten, um die Schüler/-innen für die Bewältigung herausfordernder Alltagssituationen zu stärken.

Die Verweildauer der Schüler/-innen im Projekt bewegt sich in der Regel zwischen drei Wochen und – in Ausnahmefällen – mehreren Monaten.

Allein im ersten Schulhalbjahr 2014/15 (September 14 – Januar 15) wurden **26** Schüler/-innen unserer Vertragspartner Piaget OS und Haeckel OS im FREIRAUM unterrichtet – zumeist wegen Gewaltvorfällen und massivem Stören an der Regelschule, immer wieder aber auch als Übergangsbetreuung vor der Aufnahme in psychiatrische Einrichtungen oder behinderungsbedingte Sonderschulen.

Das Feedback der Schüler/-innen auf das Projekt ist positiv (siehe Beispiel Schülerfeedback unten). Die schulischen Leistungen verbesserten sich bei den meisten teilnehmenden Mädchen und Jungen. Ein von uns gegenwärtig zu entwickelnder Indikatoren- und Ergebniskatalog soll künftig Projekterfolge messbar machen, aber auch aufzeigen, für wen FREIRAUM passgenaue Unterstützung bietet und für wen nicht. Einige Mädchen und Jungen sind durch individuelle Lernförderung nicht zu erreichen und benötigen eine ganz andere Form der Hilfeleistung!

Beispiel Schülerfeedback zum FREIRAUM

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Du bist nun seit einiger Zeit bei mir in der Nachhilfe und ich hoffe, du kommst gerne und nimmst etwas für dich aus dem Unterricht mit. Ich weiß, dass, wie überall im Leben, auch hier nicht immer alles perfekt läuft. Deswegen bitte ich dich, mir kurz die folgenden Fragen zu beantworten, damit unser gemeinsamer Unterricht noch besser werden kann. Bitte sei ganz ehrlich, denn nur so können wir Dinge ändern, die noch nicht so gut funktionieren. Deine Antworten werden für dich keine Folgen haben und ich werde auch gar nicht wissen, welcher Fragebogen von dir ist. Du hast zu jeder Frage Antwortmöglichkeiten, die du einfach ankreuzen kannst:

	 trifft voll und ganz zu	 trifft eher zu	 weiß nicht	 trifft eher nicht zu	 trifft gar nicht zu
Den Fragebogen beantworte ich offen und ehrlich.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themen aus der Nachhilfe sind für mich für den Unterricht wichtig.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich von meinem/r Nachhilfelehrer/in ernst genommen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir behandeln in der Nachhilfe Themen, die mir selbst wichtig sind.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein/e Nachhilfelehrer/in geht gut auf Nachfragen ein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manche Themen verstehe ich dank der Nachhilfe besser.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meiner Nachhilfegruppe fühle ich mich insgesamt wohl.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt gehe ich gerne in die Nachhilfe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das gefällt mir an der Nachhilfe gut:

Das der Lehrer nett ist !

Das könnte man an der Nachhilfe noch besser machen:

Nichts

Das möchte ich noch sagen:

Sie sind ein netter Lehrer und mit netten Lehrern mach ich gerne Unterricht

3.3 Hort in Mischform

In unserem Hort in Mischform an der Grundschule unter dem Regenbogen werden **320** Kinder betreut, **145** von ihnen haben einen Vertrag beim Träger KIDS & CO.

Mit nunmehr 15 Erzieherinnen und Erziehern stellt KIDS & CO inzwischen die Mehrheit des Personals.

Nach Außen trat der Hort bislang undifferenziert als **ein** Team auf.

Die im Berichtszeitraum erfolgte Qualitätsentwicklung wurde jedoch hauptsächlich von KIDS & CO getragen, denn:

- Viele junge, gut qualifizierte weibliche und männliche Erzieher wurden eingestellt,
- Die Angebotsvielfalt hat sich entwickelt: Dabei werden die Arbeitsgemeinschaften der Schule inzwischen ausschließlich von KIDS & CO-Mitarbeiter/-innen durchgeführt,
- Ergänzende Projekte (z.B. Schulsozialarbeit) wurden durch KIDS & CO entwickelt und die Elternarbeit verbessert,
- Der Schulgarten (entwickelt und betreut durch KIDS & CO) wurde mit dem Umweltpreis ausgezeichnet,
- Ressourcen des Trägers können zur Verbesserung der Infrastruktur und für mehr Angebotsvielfalt genutzt werden (z.B. malermäßige Instandsetzung mehrerer Horträume, Beschaffung von zusätzlichen Spielgeräten, Hausübernachtungen im SONNENECK als Attraktion für die Kinder, gemeinsame Gestaltung von Schulfesten u.a.m.)

Vor diesem Hintergrund legten wir im Berichtszeitraum viel Wert darauf, die guten Leistungen unseres Trägers als Partner der Schule sichtbarer zu machen, und die Kooperation in Mischform als Qualitätsmerkmal nach Außen zu demonstrieren.

Dazu entwickelten wir mit Logo versehene lustige Sticker, Zuckertüten, Schulmaterialien, T-Shirts für die Fußball-AG, Schürzen für die Arbeitsgemeinschaften der jungen Gärtner, Tischler oder Köche. Auch Schaukästen für das Schulgebäude werden gestaltet.

Darüber hinaus wurde ein Qualitätsdialog mit der Schule begonnen. Zum Einen fanden auf Initiative von KIDS & CO unter externer Leitung gemeinsame Teamveranstaltungen der Erzieher/-innen statt, um dem hohen Anspruch an die tägliche Arbeit noch besser gerecht werden zu können. Zum anderen wurde der Dialog auch auf Leitungsebene beider Institutionen intensiviert.



3.4 Entwicklung im Ganzttag

Eine sehr enge Zusammenarbeit entwickelte sich im Berichtszeitraum mit der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule. Neben der Berufsorientierung für Regelklassen und Praxisschüler/-innen betreut KIDS & CO im Rahmen des Ganztagsprogramms den Schülerclub.

Der Club bietet Schülerinnen und Schülern Raum zur Entspannung – für eine kurze Auszeit oder für Spiel und Spaß in der Gruppe. Oftmals jedoch fängt das Projekt auch Unterrichtsausfälle auf und beaufsichtigt zeitgleich Schüler/-innen mehrerer Klassen. Der Club ist ein angesagter Ort bei vielen Schüler/-innen. Hier finden sie Verständnis und Zuwendung sowie ganz konkrete Unterstützung bei schulischen und persönlichen Problemen. Auch immer mehr Eltern suchen den Kontakt zur Clubleiterin und holen sich Rat in Erziehungsfragen.

Zusätzlich bauten wir aufgrund der Situation und des gestiegenen Gewaltpotenzials an der Schule ein Angebot der Schulsozialarbeit für die Sek1 auf entwickelten ein Konzept für einen sozialen Trainingsraum. Der Trainingsraum soll mit festen Regelwerken und Abläufen einen störungsfreien Unterricht ermöglichen und Schüler/-innen bei der Reflektion und Änderung von Verhaltensweisen unterstützen. Die Arbeit mit dem Trainingsraum erfordert eine sehr gute Zusammenarbeit und enge Absprache zwischen Lehrer/-in und Sozialarbeiter/-in.

Auswertbare Ergebnisse lassen sich an dieser Stelle noch nicht vorstellen. Das Konzept kommt an und wird auch im neuen Schuljahr fortgesetzt.

4. Aktiv in der Freizeit

Mit sportorientierten, umweltpädagogischen, kreativen und gesundheitsfördernden Angeboten für die Freizeit geben wir jungen Menschen viele Möglichkeiten der Selbstverwirklichung. Sie bringen Ideen ein und werden ermutigt, diese umzusetzen. Dabei entstehen immer wieder neue Angebote. Die beteiligten jungen Menschen erleben sich als „Macher/-innen“, die etwas bewegen können und gehen motiviert an die Gestaltung ihrer Zukunft heran.



4.1 SENFTE 10 – Partizipation zeigt Ergebnisse

Seit vielen Jahren wird das unter (4) genannte Prinzip in der sportorientierten Jugendfreizeiteinrichtung SENFTE 10 sehr erfolgreich umgesetzt. Im Berichtszeitraum profilierte sich die Einrichtung auch durch Mitwirkung im Projekt JUWEL (siehe 2.1).

Partizipative Ideen Jugendlicher wie der Wunsch nach einem öffentlichen Parkourplatz oder einer Graffitiwand oder auch einer noch abenteuerlicheren Rampe für Skater und BMXer wurden vom pädagogischen Team der SENFTE 10 aufgegriffen und in kleinteiliger kontinuierlicher Arbeit mit den jugendlichen Ideengeber/-innen zur Projektreife geführt. Gemeinsam mit den Ausbilder/-innen des Hauses SONNENECK wurde der Berufsorientierungsprozess der beteiligten Jugendlichen begleitet. Durch ein individuelles Coaching konnten Bewerbungsunterlagen erstellt oder Hilfe bei Ämtergängen und der Lösung individueller Probleme gegeben werden.

Diese projektbedingten zusätzlichen Leistungen sprachen sich schnell herum, ließen die Besucherzahlen der beliebten Freizeiteinrichtung weiter wachsen und stellten uns vor die Frage, wie das nachgefragte Leistungsangebot fortgeführt und damit die Qualität der Arbeit der Einrichtung nachhaltig gesichert werden kann.

Unterstützung kam am Jahresende vom Jugendamt. Pro Stadtteil erhöhte es die Zuwendungsmittel für eine Jugendeinrichtung auf 100.000 €. In Hellersdorf-Nord fiel die Entscheidung des Jugendhilfeausschusses einstimmig auf die SENFTE 10.

Heiko Tille

(Regionalleiter im Jugendamt Marzahn-Hellersdorf):

Für mich ist die SENFTE 10 schon seit langer Zeit ein Aushängeschild für Engagement und erfolgreiche Beteiligung von Jugendgruppen in der Region aber auch weit darüber hinaus. Die neue Double-Halfpipe ist ein weiterer Beweis dafür.“

Darüber hinaus stellten wir zahlreiche Förderanträge bei Stiftungen. Im Ergebnis ermöglicht die Aktion Mensch mit einer dreijährigen Finanzierung die Weiterführung der partizipativen Projektarbeit.

Weitere Zahlen und Fakten zur SENFTE im Berichtszeitraum:

- Fassade und Dach der sportorientierten Jugendfreizeiteinrichtung wurden aus Mitteln von Stadtumbau-Ost saniert. In Eigeninitiative und mit aktiver Beteiligung Jugendlicher wurde die Elektrik erneuert, bekamen die Innenräume einen neuen Farbanstrich und wurden die Außenanlagen neu gestaltet.
- Im Jahresverlauf wurde der gesamte Libertypark mit Graffiti gestaltet. Frische Farben und tolle Bilder machen den Park auch zu einem optischen Erlebnis!
- Neben dem Neubau der Double-Halfpipe (siehe 2.1) wurden auch alle alten (kleineren) Rampen mit Jugendlichen renoviert, der Boden darunter entwässert, Bänke gebaut und aufgestellt u.a.m.
- Die offene Arbeit lief ununterbrochen weiter – mit Öffnungszeiten an 6 Tagen in der Woche, vielen Arbeitsgemeinschaften und Aktivitäten. Täglich besuchen ca

80 junge Menschen im Alter von 6 bis 26 Jahren die Jugendeinrichtung. Sie leben überwiegend in der direkten Nachbarschaft – einem sozialen Brennpunktkiez, in dem bis zu 70% der Kinder und Jugendlichen mit ALG II aufwachsen. Kinder und Jugendliche aus dem benachbarten Flüchtlingsheim, polnische Roma und viele aus den GUS-Staaten zugewanderte junge Menschen nehmen das Projekt ebenfalls immer mehr als ihre neue Heimat an und werden durch das pädagogische Team im Integrationsprozess begleitet.

4.2. Neustart für den JOKER



Mit Beginn des Jahres 2014 übertrug das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf seine Jugendfreizeiteinrichtungen in freie Trägerschaft. KIDS & CO hatte sich für den JOKER entschieden und bekam den Zuschlag. Der JOKER befindet sich in Hellersdorf-Nord, einem Kiez, mit dem wir sehr gut vertraut sind. Die Entfernungen zu unseren Einrichtungen SENFTE 10 und SONNENECK sind kurz. Gegenseitige Hilfe ist damit ohne großen Aufwand jederzeit möglich. Und die attraktive Lage des Hauses am Wuhletal und im Eingangsbereich der Internationalen Gartenausstellung 2017 eröffnet zusätzlichen Gestaltungsspielräume für künftige Projekte.

Gleich mit Übergabe des Hauses wurde entrümpelt, renoviert und die Elektrik erneuert. Zwei junge Sozialpädagogen wurden als Mitarbeiter/-innen eingestellt und schon am 31. Januar feierten wir mit vielen Gästen die Eröffnung. Unterstützt wurden wir dabei von Vertreterinnen der Spendenplattform Betterplace, dem Vodaphone-Institut und zahlreichen Bloggern, die an diesem Tag für die Kinder da waren und anschließend über das Event informierten.

Mit einem sport- und erlebnispädagogischen Programm gelang es schnell, erste Kinder der Umgebung zu binden. Die Nachbarschaft zur Caspar-David-Friedrich-Schule bot weiteres Potenzial. So wurde eine gemeinsame Sportplatznutzung der Schule vereinbart. Eine neu gegründete Arbeitsgemeinschaft Fußball fand hier beste Trainingsbedingungen und gleich viele Anhänger. Mit Unterstützung der Grüne Mitte-Stiftung entstand das Projekt „gesunde Küche“. Jeden Samstag wurde seitdem gemeinsam eingekauft, Obst und Gemüse geschnippelt, gekocht oder gebacken und –

natürlich – gemeinsam gegessen. Erste umweltpädagogische Inhalte entstanden mit der Errichtung eines mit Kamera versehenen Vogelhauses. Über ein Fernsehgerät des Hauses konnten die Kinder und Jugendlichen die Aufzucht kleiner Kohlmeisen hautnah miterleben und mehr über das Leben dieser Singvögel lernen.

Der in der SENFTE so erfolgreiche partizipative Projektansatz wurde auch vom JOKER-Team übernommen. Jeden Freitag gibt es eine Kinderversammlung. Hier werden aktuelle Wünsche und Bedürfnisse besprochen, Probleme geklärt, Ideen entwickelt.

Damit nimmt auch im JOKER die Jugend aktiv Einfluss auf die Entwicklung des Clubs und des Wohnumfeldes. Sportliche Angebote erweisen sich ganz klar als Favorit. Mit Longboard, Scooter oder Inlineskates fahren auf glatten (noch nicht durchgehend vorhandenen) Fahrradwegen ist eines der am stärksten nachgefragten Bedürfnisse. In Zusammenarbeit mit Bezirksamt und IGA-Geschäftsführung bemüht sich das KIDS & CO-Team darum, dieses Kinderbedürfnis bei der Infrastrukturentwicklung rund um die entstehende IGA mit zu beachten und in die Bauplanung zu integrieren.

Doch auch die Infrastruktur des JOKERs wollen die Kinder verbessern und ganz speziell das Außengelände attraktiver gestalten. Hierzu startete ein Ideenwettbewerb. Wie die Ergebnisse umgesetzt werden, wird zu unseren Herausforderungen für das Jahr 2015 gehören.

4.3. Ehrenamtliches Engagement auf der Helle Oase

Als für jede/n offener Bürgergarten wurde die im Rahmen des Projektes JUWEL (siehe Vorwort) mit Anwohner/-innen entwickelte 4.200 qm große Freifläche 2014 fertig gestellt.

Nach Kleinkinderspielplatz, Streetsocceranlage, Hängemattenlounge, Boulebahnen, Feuchtbiotop, Insektenhotel, Wildblumen- und Streuobstwiese entstanden 2014 weitere Hochbeete, ein Pavillon als überdachter Marktplatz und eine Pergola mit aus Euro-Paletten selbst gebauten Sitzmöbeln.

Kinderspielplatz, Streetsoccer und Hängemattenlounge wurden sehr schnell von jungen Familien, Kindern und Jugendlichen angenommen. Besonders begehrt bei den Jüngsten: Dank einer Kooperation mit dem Netzwerk Wir.de Aktive Nachbarn UG erhalten wir fortwährend Spielzeugspenden, die als kostenloses Spieleangebot allen kleinen Spielplatznutzern zur Verfügung stehen.

Mit großen Schritten profilierte sich die Helle Oase im Berichtszeitraum als ein Ort zum gemeinsamen Gärtnern und Ernten, zum voneinander Lernen bei Workshops, Projekttagen und Aktionen, zum Feiern, Spielen, die Fitness trainieren oder einfach nur Entspannen.

Vor allem zahlreiche Gartenfeste machten den Platz zu einem gut angenommenen Treffpunkt der Generationen.

Das mit Festen, Veranstaltungen, Workshops und Projekttagen verbundene Angebot konnte durch ein über das Projekt JUWEL finanziertes Projektteam organisiert und umgesetzt werden.

2013 wurde die Helle Oase als ökologischer Lernort des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf ausgezeichnet. 2014 erhielt sie den Präventionspreis des Landes Berlin.

Auch diese sehr erfolgreiche und weit über den Bezirk hinaus interessiert verfolgte Entwicklung galt es fortzuführen. Mit verschiedenen Konzepten für die Weiterführung des Gesamtvorhabens oder auch einzelner Angebote bewarben wir uns bei insgesamt 12 Institutionen und Stiftungen. Erlebnispädagogische und sportliche Angebote wurden bewilligt. Eine Sicherung der zwei Personalstellen zur Projektleitung war jedoch nicht möglich. Vor allem die aktiven Freizeitgärtner/-innen wollten deshalb nicht kapitulieren. Zusammen mit ihnen gelang dem Verein KIDS & CO die erfolgreiche Überführung des Projektes in ehrenamtliche Strukturen.



5. Zahlen, Fakten und Ausblick

Hinter den genannten Leistungen und Entwicklungen verbergen sich insg. **65** Mitarbeiter/-innen (MA):

- Ausbilder/-innen, Förderlehrer/-innen und Sozialpädagoge/-innen im SONNENECK 21 MA
- Erzieher/-innen und MA im Hort der Regenbogen GS 19 MA (4x gering.)
- Projekte an Integrierten Sekundarschulen 9 MA
- Sozialpädagogen in JOKER + SENFTE: 6 MA
- Geschäftsführung, Buchhaltung, techn. MA (Hausmeister): 8 MA

Die Zahl des Verwaltungsmitarbeiter/-innen mag auf den ersten Blick groß erscheinen. Das ändert sich, wenn man bedenkt, dass drei Häuser und drei große Freiflächen zu unterhalten sind und dass wir als projektfinanzierter Träger eine große Vielzahl von Projekten, Programmen und Finanzierungsarten betreuen sowie im Vorfeld erfolgreich akquirieren müssen.

Im Einzelnen erfolgte die Finanzierung unserer Arbeit im Berichtszeitraum durch

- Schulprogramme (Land Berlin): Ganztags, Bonus, PKB, Praxislernen, Hort, BuT

- Arbeitsweltprogramme: Jobcenter, 3 große ESF-Programme des Bundes, Jugendberufshilfe
- Freizeitprojekte: Land Berlin, Stiftungen

Betreuungszahlen 2014 im Überblick:

- Den **Förderunterricht** nach BuT (Programm Bildung und Teilhabe) nutzten 2014 insg. **58** Schüler/innen -> mehrheitlich mit Freude am Lernen und nachweisbaren Lernfortschritten von 1-2 Noten, um die sie sich im Durchschnitt verbesserten. Sie wurden von drei Mitarbeiter/-innen in Kleingruppen in mehreren Lerngruppen täglich betreut.
- Im **Praxislernen** betreuten wir **143** Schüler/-innen aus 6 Schulen in 3 verschiedenen Lernformen. Von den **50** jungen Menschen, die im Sommer 2014 das Praxislernen beendet haben, schafften **42** haben den Schulabschluss und **20** eine begannen eine schulische oder betriebliche Ausbildung. (keinem einzigen wurde das im Vorfeld zugetraut).
- Im **Hort** wurden **320** Kinder betreut, **145** haben einen Vertrag beim Träger KIDS & CO. Bemerkenswert hohe Zahlen von z.B. 150 Ferienkindern in den Oktoberferien sind hier ein deutlicher Gradmesser für die Attraktivität der Angebote, die unsere Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit dem Team der Schule erbringen.
- Im Projekt **IdA** wurden insgesamt (in 3 Jahren) **118** junge Menschen betreut. **85** von ihnen (**das sind 72%!)** haben über das Auslandspraktikum und individuelle Coaching im Projekt den Weg in Ausbildung oder Arbeit gefunden.
- **JUWEL** mit seinen vielen Angeboten der Aktivierung (Arbeitsgemeinschaften, Wohnumfeldgestaltung, Berufsorientierung, Coaching, Förderunterricht) hatte in 3 Jahren **379** Teilnehmer. Leider ist uns der Verbleib nur bei **251** Jugendlichen bekannt. Die Vermittlungszahlen liegen hier bei **162**, also **65%**.
- Unter den JUWEL-Teilnehmer/-innen sind viele Besucher der **Senfte 10**. Die Einrichtung betreut täglich im Durchschnitt 75-80 Jugendliche, in Spitzenzeiten deutlich mehr.

Ausblick:

Mit Ablauf der ESF-Förderperiode zum Jahresende 2014 ist eine erfolgreiche Fördermittelakquise entscheidend für die Weiterführung der Angebote des Trägers. Neue Ausschreibungen sind geplant. Allerdings werden sich bundesweit viel mehr Träger um viel weniger ESF-Gelder bemühen. Dank guter wirtschaftlicher Entwicklung unseres Landes und gesunkener Arbeitslosigkeit wurde die Förderung in diesem Bereich drastisch reduziert.

Was heißt das für die strategische Entwicklung von KIDS & CO und unsere weitere Arbeit in 2015 und darüber hinaus?

- Die Existenz der Freizeiteinrichtungen, schulischen Projekte und des Hauses der Berufsorientierung ist auch bei Wegfall der großen ESF-Projekte nicht bedroht.

Einzelne Werkstätten müssen ggf. geschlossen werden, damit unser Angebot auf einer gesunden wirtschaftlichen Basis bestehen bleibt.

- Wir werden uns verstärkt um stabile, finanzierungssichere Projekte – z.B. in Kooperation mit Schulen bemühen und unsere Kompetenzen in diesem Bereich einbringen und weiter entwickeln.